



Architektur vor Ort

Nº 156 | 21. Dezember 2018

Volksschule Unterdorf, Höchst

vai

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Architektur vor Ort wird unterstützt von



Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert wird und diese Aufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung des vai verwendet werden.

Projektdaten

Bauherr

- Gemeinde Höchst

Anschrift

- Gaißauer Straße 10 | Höchst

Architektur

- Dietrich|Untertrifaller Architekten, Bregenz
- Projektleitung: Peter Nussbaumer, Katharina Reiner

Fachplaner|innen:

- Bauleitung: gbd zT GmbH, Dornbirn
- Statik Holz: merz kley partner zT GmbH, Dornbirn
- Statik Beton: Ingo Gehrler, Höchst
- Bauphysik: Dipl.Ing. Bernhard Weithas GmbH, Lauterach
- Haustechnik: Planungsteam E-Plus GmbH, Egg
- Elektro: Licht- und Elektroplanungsbüro Hecht, Rankweil
- Bauökologie: Spektrum Bauphysik & Bauökologie GmbH, Dornbirn
- Thermische Gebäudesimulation: team gmi, Schaan (FL)
- Brandschutz: IHW Ingenieurbüro Huber GmbH, Weiler
- Entwässerung: Rudhardt | Gasser | Pfefferkorn Ziviltechniker, Bregenz
- Außenanlagen: Heinrich Landschaftsarchitektur GmbH, Winterthur

Fotos

- Bruno Klomfar

Pläne

- Dietrich|Untertrifaller Architekten, Bregenz

Beteiligte Gewerke

- Holzbau: Dobler Hochbau GmbH, Röthis
- Heizung & Sanitär: Kienreich GmbH, Lauterach
- Lüftung: Kranz luft-klima-technik gmbh, Weiler
- Elektro: Elektro Aschaber GmbH & Co KG, Kitzbühel
- Sportfussböden: Swietelsky BaugesmbH, Nußdorf ob der Traisen
- Schulmöbel: Mayr Schulmöbel GmbH, Scharnstein
- Kindertisch und Stuhl Massivholz: Hussl Sitzmöbel GmbH & Co KG, Terfens
- Turngeräte : Gotthilf Benz Turngerätefabrik Ges.m.b.H, Wolfurt

Planungszeitraum

- 2014

Ausführungszeitraum

- August 2015 bis Februar 2017

Grundstücksgröße

- ca. 13.057 m²

Brutto-Geschoßfläche

- ca. 3925 m²

Nutzfläche

- ca. 2530 m²

Baukosten

- ca. 11 Mio. Euro

Energiekennwert

- Heizwärmebedarf im Jahr 16 kWh/m²
KGA (Kommunalgebäudeausweis) 940 Punkte

Konstruktion

- Holzkonstruktion, tragende Wände: Brettsperrholz
Außenwände: Brettsperrholz | Dämmung, Holzlattung hinterlüftet | erdanliegende Wände und Böden in Massivbauweise
- Einsatz regenerativer Energie: Wärmepumpe, Photovoltaik

Projektbeschreibung

Die von Dietrich|Untertrifaller entworfene Volksschule Unterdorf in Höchst ist eine, die durch die Konsequenz ihrer Umsetzung Maßstäbe setzt.

Der 100 Meter lange, 40 Meter breite und 4,50 Meter Baukörper ist bis auf die betonierten erdberührenden Teile sowie den das Gebäude aussteifenden Kern mit Lift und Stiege zum Turnsaal ein reiner Holzbau mit einem begrünten Dach. Errichtet aus vorgefertigten, mehrfach verleimten, nicht verkleideten Platten aus Weißtanne, die aus einem nahegelegenen Wald stammen. War es den Architekten doch wichtig, das Prinzip Nachhaltigkeit bzw. ökologische Optimierung real zu leben. Was dem Gebäude durch die Minimierung von „grauer“ Energie bei dem vom Land Vorarlberg ausgestellten „Kommunalen Gebäudeausweis“ mit 940 Punkten einen der bisher höchsten Werte für einen Neubau eingebracht hat.

Das räumliche Konzept der Volksschule Unterdorf ist übersichtlich klar. Betreten wird sie westseitig durch einen durch seine Überhöhe betonten, von einem weit auskragenden Dach markierten, komplett verglasten Eingangsbereich, hinter dem sich die große Aula ausbreitet, die komplett abschließbar ist und somit auch außerschulisch genutzt werden kann. Ihr Boden ist ein geschliffener Estrich, während überall sonst im Haus hellroter Linoleum liegt. Eine Farbe, die dem reinen Holzhaus guttut, Fröhlichkeit in die von allen Seiten lichtdurchflutete monochrome Hülle bringt. Die – von den Architekten eingerichteten – Cluster liegen Richtung Osten, im Westen die diversen Sonderräume. Erschlossen durch einen relativ schmalen Gang, von dem aus sich Durchblicke in sämtliche Richtungen ergeben. Links des Eingangs liegt die in ihrem unteren Teil in die Erde eingegrabene, auch von außen zugängliche Turnhalle.

Was die Höchster Schule zu etwas so Besonderem macht, ist ihre Anlage in einer einzigen Ebene wie auch die Verschränkung der teilweise raumhoch verglasten Innenräume mit in den Baukörper hineingeschnittenen Außenräumen. Gedacht sind dies als offene und doch geschützte Klassen, weshalb sie teilweise holzbeplankt und mit Sitzklötzen bestückt sind. Daneben platziert sind Hochbeete, in denen sich die Volksschüler selbst im Gärtnern versuchen können. Schatten zu

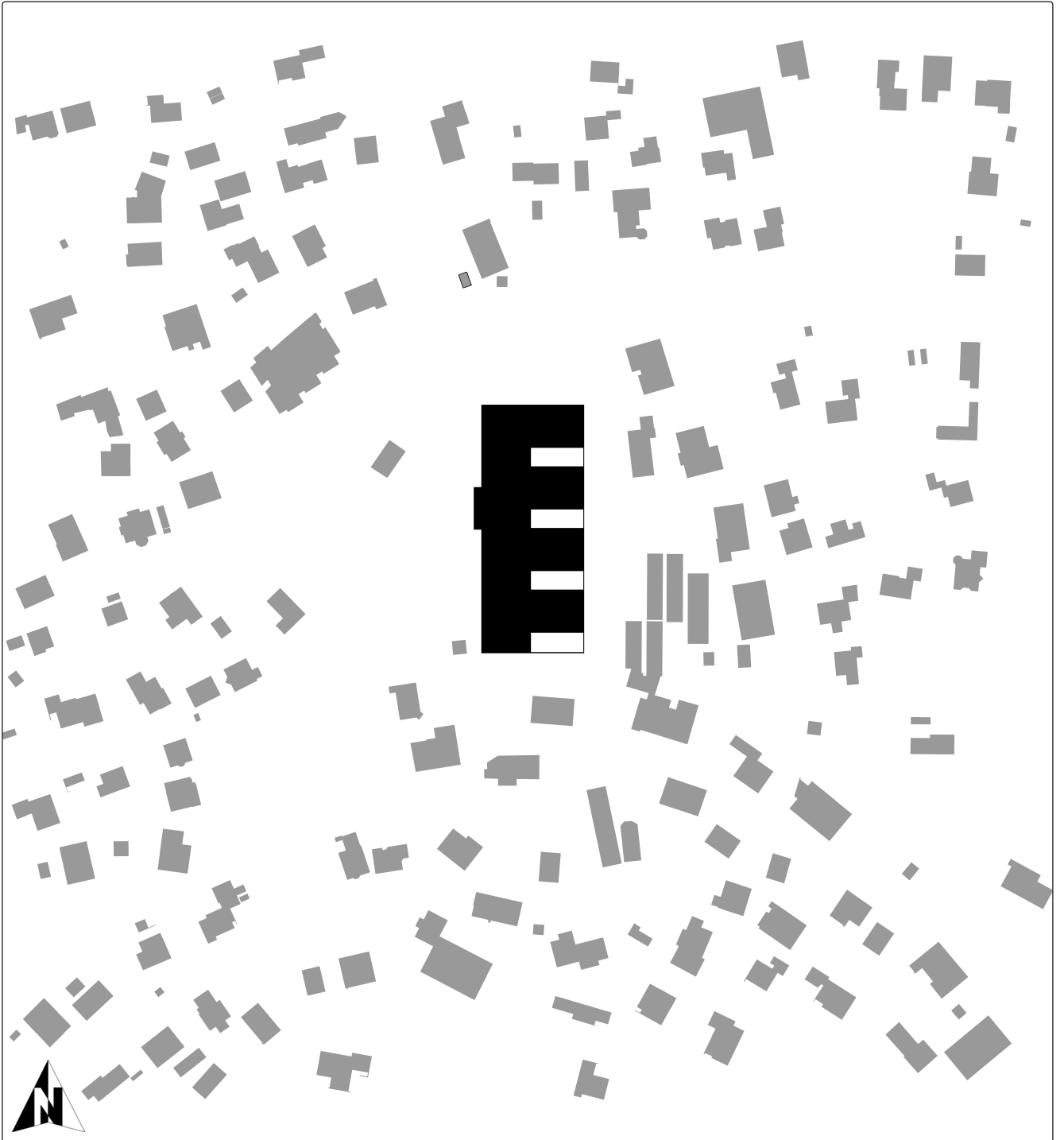
finden ist hier derzeit noch schwierig, Pflanzen, die sich an einer hölzernen Rahmenkonstruktion hochranken und zu einem grünen Dach werden sollen, werden das ändern. Doch das braucht noch Zeit.

Dietrich|Untertrifaller (Projektleiter Peter Nussbaumer und Katharina Reiner) hat 2013 den EU-weit offenen Wettbewerb für den Bau der neuen Höchster Volksschule gewonnen. Errichtet wurde diese anstelle einer rund 50 Jahre alten und mehrere Geschoße hohen Schule. Wohl wissend, dass sparsamer Umgang mit der kostbaren Ressource Boden anders aussieht, so Peter Nussbaumer, hat sich das Architekturbüro an dieser Stelle für ein eingeschossiges Bauwerk entschieden. Nicht nur wegen der kleinteiligen Einfamilienhausstruktur in der Nachbarschaft, sondern primär wegen der Kinder, die in diesem in alle Richtungen durchsichtigen stiegenlosen, auf einem beinahe 6000 Quadratmeter großen Grundstück stehenden Haus Barrierefreiheit in einem ganzheitlichen Sinn lernen und leben können.

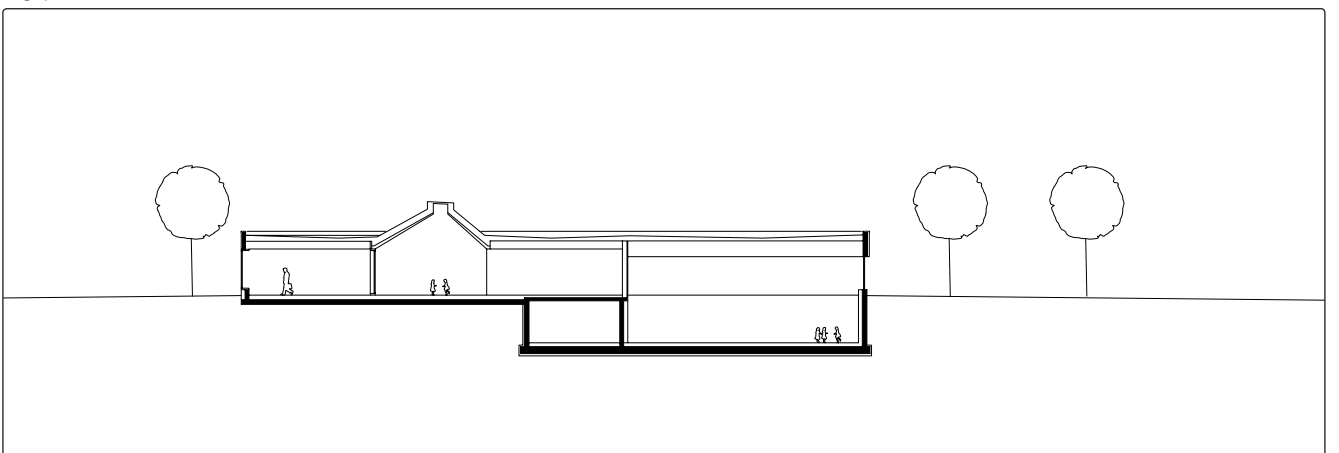
Dass eine neue Schule heute aus Clustern besteht, sei praktisch selbstverständlich, sagt Nussbaumer. Die neue Schule in Höchst besteht aus vier Clustern, wobei jeder aus zwei Stammklassen, einem offenen Gruppen- bzw. Ruheraum, Toiletten und Garderoben besteht. Alle sind um einen zentralen Aufenthaltsraum gruppiert. Dieser wird mittig von einem die Raumhöhe von 3,20 Metern eindrucksvoll überragenden Pyramidenstumpf dominiert, dessen gläserne Abdeckung Licht ins Innere bringt. Der fast wie ein Kartenhaus wirkende Raum erdet den Ort, signalisiert eine Mitte, suggeriert „schul-familiäre“ Geborgenheit. Die Wände zu den Innen- wie Außenräumen sind zu einem großen Teil aus Glas, die bei Bedarf allerdings durch Vorhänge blickdicht gemacht werden können.

Dass Dietrich|Untertrifaller wissen, wie man Schulen baut, haben die Architekt|innen bereits mehrfach bewiesen. Ergänzt wurde dieses Erfahrungswissen ab Planungsbeginn aus einer aus Lehrerinnen und Lehrern, Vertretern der Gemeinde und externen Beratern gebildeten Arbeitsgruppe.

Text: Edith Schlocker, mit redaktionellen Änderungen



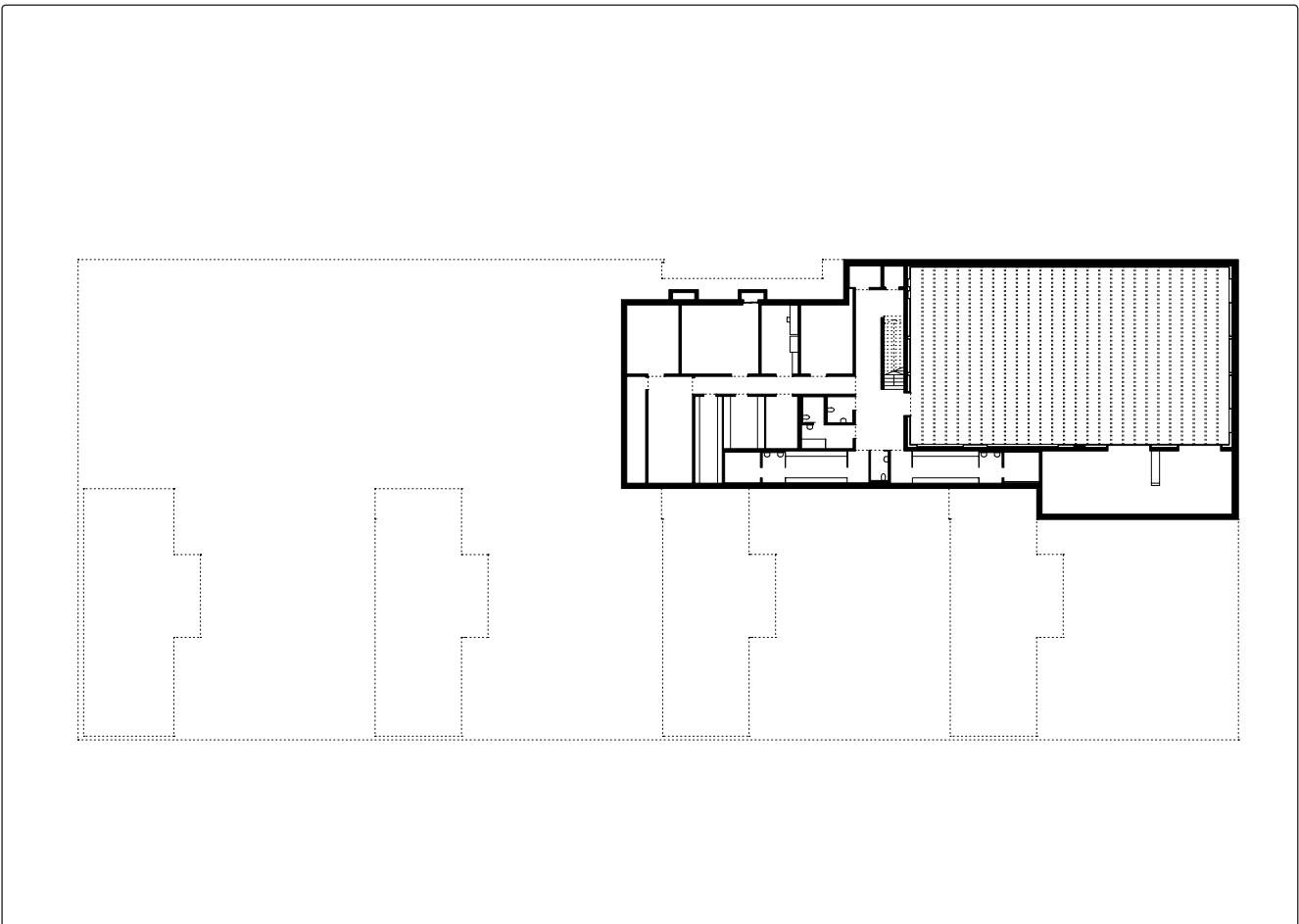
Lageplan



Längsschnitt



Grundriss Ebene 0



Grundriss Ebene 1



Ein überhohes, weit auskragendes Dachelement markiert den Eingang



Bis auf die erdberührenden Teile ist die ganze Schule aus Weißtanne und Glas gebaut



In nur einer Ebene breitet sich die VS Unterdorf in Höchst auf einem fast 6000 Quadratmeter großen Grundstück aus



Rund um einen, von einem trichterförmigen Oberlicht dominierten Zentralraum sind die Cluster angelegt



Beschützend und durchsichtig | Offen durch raumhohe Fenster



Der rote Boden bringt Fröhlichkeit in die monochrome Hülle



Gelebte Nachhaltigkeit durch pure ökologische Materialien



Der über zwei Geschosse hohe Turnsaal ist in die Erde eingegraben



Riesige Fenster holen das Außen ins Innen

